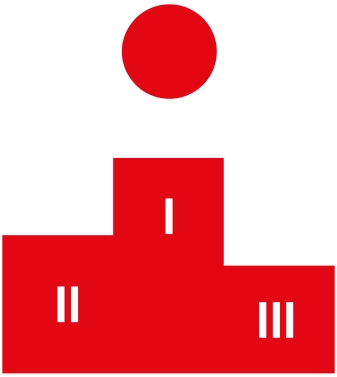
Wassersportverein Honnef e.V.

Honnefer [Er]-Volkszeitung 2018/2019

Dabeisein ist einfach.



Wenn man einen Finanzpartner hat, der sich für die Menschen in der Region einsetzt.

Lassen Sie sich informieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

sparkasse-honnef.de

Stadtsparkasse Bad Honnef

Inhalt

Vorwort Pressewartin 02
Editorial Vorsitzender 03
Vorstandswechsel 06
Interview mit dem neuen Trainer Felix 07
Die neue Schließanlage 11
Das historische Niedrigwasser und die Folgen, ausbaggern im Toten Rheinarm 14
Anrudern/Anfahren 2019 18
Hafenfest 2018 20
Regattaberichte 21
Wanderruderfahrten 34
Aktuelles aus der Abteilung Motorboot 50
Höhepunkte der Bootskultur 54
Diverses 58
Termine ab August 2019 72

Credits:

Schloss-, Sekt-, Rudererer/in-, Bier-Icon made by Freepik from www.flaticon.com

Ruder-Icon made by smalllikeart from www.flaticon.com

Motorboot-Icon made by Darius Dan from www.flaticon.com

Vorwort

Die „Honnefer (Er-)Volkszeitung“ 2018/2019 ist pünktlich zur Jahresmitte erschienen.

Der Jahresverlauf unseres Vereinslebens spiegelt sich hier in all seine Facetten wieder. Wir berichten vom Neujahrsempfang, der Mitgliederversammlung mit Wahlen, über Neuigkeiten aus den Abteilungen Rudern und Motorboot, informieren über sportliche Regattaerfolge, gesellige Wanderfahrten, bis hin zu der immer wichtiger werdenden Veranstaltungsreihe Bootskultur und einiges mehr.

Es ist ein Zeichen der besonderen Wertschätzung unseres WSVH, dass wir wieder zahlreiche Bad Honnefer Unternehmen für eine Werbeanzeige gewinnen konnten. Hierfür ein ganz herzliches Dankeschön an alle Anzeigenkunden, die auf diese Weise treu und tatkräftig unseren Verein unterstützen. Thomas Jefferson, 3. Präsident der USA, war übrigens der Meinung: „Bei einer Zeitung stehen die einzigen Wahrheiten, auf die du vertrauen kannst, in den Anzeigen.“ Ich kann versichern, hier auch, aber nicht nur.

Ein genauso herzlicher Dank geht an alle, die mit Beiträgen, Artikeln oder Fotos zum Erscheinen dieser Ausgabe der „Honnefer (Er-)Volkszeitung“ beigetragen haben.

Viel Vergnügen beim Lesen und Erinnern!

Annette Heinemann
(WSVH Pressewartin)

Editorial

Axel Tropp
Vorsitzender

Dies ist mein erstes Editorial für die Honnefer (Er) Volkszeitung und ich bin noch zu jung im Amt, um den ganz großen Bogen schlagen zu können. So bleibe ich lieber erst einmal bodenständig und beschäftige mich u.a. mit den Wetterkapriolen des letzten Jahres, die so schnell niemand vergessen wird.

Das Jahr 2018 ist sicherlich jedem WSVH-Mitglied in deutlicher Erinnerung als ein Jahr der Extreme. Es begann mit Hochwasser. Zweimal hintereinander schwappten die Fluten an das Bootshaus. In einer gemeinsamen Aktion aller Mitglieder konnten wir für unser Vereinshaus und das Bootsmaterial das Schlimmste verhindern. Mit dem positiven Nebeneffekt, dass so en passant nachhaltig aufgeräumt und die Paddelboothalle neu sortiert wurde.

Nachdem wir das Hochwasser überstanden hatten, wobei sich besonders der Steg-Klappfinger am Südsteg als Treibgutabweiser trotz gebrochener Stütze sowie die neuen Stegfinger mit den Rohrschwimmern bewähren konnten, steuerten wir auf ein historisches Niedrigwasser zu. Der Pegel Oberwinter fiel bis auf 5 cm! Das hieß, wir hatten in unserem Hafen teilweise unter 60 cm nutzbare Wassertiefe.

Rudern ging stark eingeschränkt gerade noch, aber an Motorbootfahren war nicht mehr zu denken. Dies betraf aber nicht nur den WSVH, sondern alle Wassersportler am Rhein klagten über gleich schlechte Bedingungen.

Die Motorbootabteilung im WSVH hat dieses Problem pragmatisch und schnell vor Beginn der neuen Saison gelöst und die Zufahrt sowie die Fläche im Bereich der Steganlagen ausbaggern lassen. Ein finanzieller Kraftakt, der aber nötig war, um weiterhin einen jederzeit nutzbaren Liegeplatz zu bieten.

Finanziell engagiert hat sich auch die Ruderabteilung und neue Rennboote angeschafft, um die Talente des Vereins perfekt zu unterstützen. Dabei unterstützte uns die Sparkasse Bad Honnef mit großzügigen 5000,- Euro aus den Erlösen des PS-Zweckertrages. Das Trainerduo Julius und Felix, aber auch alle anderen Unterstützer, konnten erneut mit ihrer Rennmannschaft in der letzten und der angelaufenen Saison mit guten Erfolgen überzeugen.

Auch das Spendenprojekt der PSD Bank Köln ist super gelaufen. Das Ziel, 2.500 Euro an Spendengeldern durch die PSD Bank zu verdoppeln, haben wir schnell erreichen können. Eines der beliebtesten Boote im allgemeinen Ruderbetrieb, der C-Gig Dreier Grafenwerth, ist in die Jahre gekommen und nun haben wir die Grundlage, um Ersatz beschaffen zu können.

In deutschen Vereinen werden ja bekanntlich brennende Fragen mit einem Bier gelöscht. Umso mehr freut es mich, dass wir wieder Zugriff auf unseren großen Vereinsraum, den Clubraum haben und nach den allgemeinen Ruderterminen auch wieder Bewirtung vorgesehen ist. Wir haben es auch geschafft, unsere Transponderschließanlage auf den Clubraum zu erweitern und sind jetzt in der glücklichen Lage den Zugang ohne Schlüsselchaos punktgenau zu steuern.

Auch ist die Beliebtheit des Clubraums als Anmietungsobjekt für Veranstaltungen zu unserer Freude ungebrochen und ein neu gebildetes Ge-

staltungsteam kümmert sich um die zukünftige Gestaltung des Clubraums.

Ein spezieller Wunsch von mir ist, dass sich der Wassersportverein Honnef mit seinen beiden Abteilungen als ein Verein identifiziert. Wäre doch schön, wenn sich hier beide Abteilungen des WSVH wieder näherkommen, wie auch schon beim Anrudern/Anfahren geschehen.

Axel Tropp
Vorsitzender

Stabwechsel im WSVH

AXEL TROPP ÜBERNIMMT DEN VORSITZ VON KUNO HÖHMANN

Ein wenig Wehmut war ihm schon anzumerken, als der langjährige Vorsitzende des Wassersportverein Honnef, Kuno Höhmann, das Amt an Axel Tropp übergab. Und auch bei dem stellvertretenden Vorsitzenden gab es einen Wechsel: Sebastian Wolff folgt auf Richard Neuhoff. Damit hat nun das neue Führungsduo Axel Tropp und Sebastian Wolff die Leinen des Wassersportvereins in der Hand.

Die Mitgliederversammlung des WSVH wählte Tropp und Wolff nahezu einstimmig in ihre neuen Ämter. Beide bedankten sich für das in sie gesetzte Vertrauen. Axel Tropp (61) ist seit 2014 Mitglied im WSVH und übernahm 2017 die Leitung der Motorbootabteilung. „Der Verein mit seinen Menschen und das aktive Mitmachen und Mitgestalten liegen mir am Herzen“, so Tropp. Das extreme Niedrigwasser des Jahres 2018 brachte ihn dazu, eine erste Ausbaggermaßnahme des Toten Rheinarms zu stemmen, damit die Mitglieder auch künftig die Steganlagen und den „wahrscheinlich schönsten Naturhafen am Rhein“ ungehindert nutzen können.

Sein Ziel ist es aber auch, die Motorboot- und die Ruderabteilung des WSVH aus Freude am Wassersport enger zu verbinden und den WSVH langfristig auf eine sichere sportliche, finanzielle und technische Basis zu stellen. Tropp: „Für mich ist der WSVH einer der Leuchttürme des Bad Honnefer Vereinswesens, dies gilt es zu forcieren.“

Sebastian Wolff (43) ist seit vielen Jahren im Rat der Stadt Bad Honnef und Fraktionsvorsitzender der CDU. Darüber hinaus war er in den letzten vier Jahren Pressewart des WSVH. In seiner jetzigen Funktion möchte er den WSVH in Stadt und Umland weiter vernetzen, die Finanzierung durch eine Intensivierung des Sponsoring sichern und natürlich viele neue Mitglieder für den Rudersport begeistern.

Interview mit Felix vom Kolke

RUDERN IST MEINE LEIDENSCHAFT

Hallo Felix, wir vom WSV Honnef freuen uns, Dich als neuen Trainer begrüßen zu dürfen. Jahrelang warst Du im Wassersportverein Godesberg (WSVG) aktiv, als Sportler und Trainer. Wie kam es dazu, dass Du Dich nun im WSVH engagierst?

Ich bin erst ein mal sehr froh über das Angebot, in Bad Honnef Training zu geben und so wieder mehr mit dem Rudersport in Berührung zu

kommen. In den letzten fünf Jahren bin ich vielleicht insgesamt so viele Kilometer gerudert wie bereits in diesem Jahr. Und das sind leider auch nicht so viele Kilometer, wie ich es gern hätte. Schlechtes Wetter und einmal pro Woche Anfängerausbildung ließen bisher keine Zeit für viele lange Ausfahrten. Die habe ich schon früher immer geliebt und freue mich, meine Erfahrungen an neue Rudergenerationen weiterzugeben. Ob die Vereinsfarben grün oder blau sind, ist mir da erst einmal egal. Außerdem verbinde ich sehr viel mit dem Honnefer Hafen. Hier konnte ich meine ersten Erfahrungen im Skiff sammeln (Fritz Vreden und Caro Franzke haben mich damals aus dem Wasser gezogen) und meinen ersten „Sieg" beim Abrudern 2006 einfahren.

Sei so gut und erzähle uns einleitend ein wenig über deinen Ausbildungs- sowie ruderischen Werdegang.

Ich kam 2006 ziemlich unverhofft zum Rudersport. Eigentlich dachte ich, dass ich noch zu jung fürs Rudern sei, da ich erst 12 war. Doch als ich meinen Bruder einfach aus Interesse begleitete, wurde ich kurzerhand auf den Ruder-Kasten gesetzt und durfte unmittelbar mit aufs Wasser gehen. In Godesberg wird aufgrund der Gegebenheiten natürlich viel mehr im Gigboot gerudert. Trotzdem konnte ich gleich bei meiner ersten Regatta in Essen-Kettwig das Rennen über die 3000 m und den Kinderslalom gewinnen. In der folgenden Zeit war ich regelmäßig auf Regatten unterwegs, davon aber auch etliche im Gigboot, sodass ich auch nie die Erfahrung der großen Regatten wie z.B. in Hamburg machen durfte. Im Seniorenbereich habe ich mit Julius Knopp versucht, nochmal anzugreifen. Das Niveau war sehr hoch, sodass wir ohne Trainer und mit den Bedingungen des Reviers in Godesberg leider nicht die erhofften Ergebnisse einfahren konnten. Trotzdem haben wir einiges er-

reicht und auf die Bronzemedaille im leichten Zweier sind Julius und ich sehr stolz, schließlich fuhren wir größtenteils gegen Nationalmannschaftsanwärter. Nachfolgend haben wir dann viel Zeit und Aufwand in die Trainingsmannschaft des WSVG gesteckt. Aus dieser Zeit konnte ich zudem viel über Technik und den organisatorischen Aufwand mitnehmen. Diese, aber auch meine Regattaerfahrungen von damals, kann ich nun weitergeben.

Welche Schwerpunkte legst Du im Training? Was ist Dir besonders als Trainer wichtig?

Wichtig ist mir, dass die Kinder direkt eine solide Technik lernen. Dazu gehört zunächst ganz viel Grundlegendes. Das, was für viele später selbstverständlich ist, ist natürlich jedem Kind völlig unbekannt. Mit den jungen Ruderern*innen ziele ich drauf ab, möglichst viele Kilometer einzufahren. Das ist für ihren Körper am besten und hilft ihrer Entwicklung am meisten.

Wie schätzt Du die Möglichkeiten des WSV Honnef im Rennrudersport ein? Können wir als kleiner, ausschließlich ehrenamtlich arbeitender Verein, mit unserem herausfordernden Gewässer im Konzert der Großen mitspielen?

Der WSVH ist der Underdog unter den Vereinen in der Kooperation wie auch national. Als echter Rheinverein haben wir nicht die Möglichkeiten wie die Kölner Vereine, die mit dem Fühlinger See auch noch über eine eigene Regattabahn verfügen. Dafür bringt der WSVH immer tolle Talente empor und hat für diese super Material.

Neben dem Rudersport bist Du ein begeisterter Rennradfahrer und engagierst dich in der Jugendarbeit deiner Heimatgemeinde. Inwieweit lässt

Du Deine Erfahrungen aus diesen Bereichen in Dein Training einfließen?

Das Rennrad ist ein tolles Sportgerät. Das Siebengebirge ist ein super Rennradrevier und kommt mir als Leichtgewicht entgegen. Hier kann man gute Grundlagen trainieren, an den kurzen knackigen Anstiegen, aber auch harte Intervalle einbauen. Die Trainingsmannschaft wird mich demnächst begleiten, sodass wir im Ausdauerbereich zusätzliche Grundlagen schaffen können.

Die Jugendarbeit in der Gemeinde war immer mein zweites Hobby neben dem Rudern. Kein Sport, dafür viele gute Erfahrungen in der Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen. Werte die auch für den Mannschaftsport existentiell sind, und diese zu vermitteln ist mir wichtig.

Hast Du zum Abschluss noch eine nette Anekdote über einen deiner Trainerkollegen?

Bei meinem ersten Training bekam ich nur die Möglichkeit ins Ruderboot zu steigen, weil unser Trainingsleiter Julius Knopp seekrank wurde.

Alles
rund ums
Laufen

runergy

Lauf-
Walking-
Fitness-Schuhe
Ihr Fachgeschäft
in Bad Honnef

Die neue Schließanlage

Schließanlage Clubraum

Nach diversen Diebstählen im Bootshaus, u.a. Schiffsglocke im Clubraum, Generator in der Bootshalle und diverse Wertsachen in den Umkleiden, entstand bereits 2017 die Idee, den Zugang über ein elektronisches Schließsystem mit Transpondern zu regeln.

Den Schlüssel für den Zugang zur Bootshalle hatte im Laufe der Jahre „halb Honnef“ erhalten. Sei es durch Mitgliedschaft im Verein oder durch die Kooperation mit dem Siebengebirgsgymnasium (Sibi). Es war nicht mehr nachvollziehbar, wer somit Zutritt zu den Vereinsanlagen hat.

Nach Erkundigung über die Möglichkeiten, technischen Voraussetzungen und den Kosten hat der Ge-

samtvorstand im September 2017 beschlossen, die technischen Voraussetzungen zu schaffen und eine Schließanlage für den Zugang zur Bootshalle, den Steganlagen, den Umkleiden sowie dem Archivraum zu installieren.

Der Archivraum im Anbau wurde zum „IT-Bereich“ umgebaut, zumal durch die Verpachtung des Clubraumes der Internetzugang des WSVH sowieso dorthin verlegt werden sollte.

Nach diversen hochwasserbedingten Terminverschiebungen war es im Februar 2018 endlich soweit. Die Schließanlage wurde installiert und die Administratoren (Regina, Norbert und Martina) in die Technik eingewiesen.

Nun begann die eigentliche Arbeit:

- Auswahl und Bestellung der benötigten Transponder
- Entwurf Lastschriftformular für den Einzug des „Transponderpfandes“
- Information der Mitglieder
- Sammeln der Transponderbestellungen
- Erfassen der Transponder im System
- Ausgabe der Transponder

Es wurden diverse Termine für die Ausgabe bekannt gegeben und auch danach saß so manch einer der Administratoren zu den allgemeinen Ruderterminen mit dem Körbchen voll programmierter Transponder auf der Rampe, um diese zu übergeben.

Irgendwann im Laufe des Jahres war alles geschafft. Zwischenzeitlich wurden Trainer, Übungsleiter, Mobo-Wart, etc. damit beauftragt, die Transponder an die Neumitglieder auszugeben, was erstaunlich gut

funktioniert. Die technischen Anfangsschwierigkeiten sind überwunden und nun läuft das System stabil.

Einige Verluste von Transpondern gab es mittlerweile auch schon. Dank der Technik kein Problem, da diese gesperrt und ggf. ein neuer Transponder programmiert werden kann.

Auch hat sich bewährt, bei ausgeschiedenen Mitgliedern den Zugang zu den WSVH-Anlagen zu sperren oder Berechtigungen für einzelne Mitglieder, z.B. nach den Wahlen in den Versammlungen, zu ändern.

Nun wurde die Anlage erweitert. Seit Mitte Mai ist auch der Clubraum inklusive Toiletten mit dem System versehen, sodass es nun auch dort möglich ist, den Zugang individuell zu regeln.

Martina Lehr

Die Schaltzentrale der Schließanlage

Das historische Niedrigwasser und die Folgen

AUSBAGGERN IM TOTEN RHEINARM

Erst geht das Wasser...
...dann kommt das Baggerschiff

2018 war (leider) wieder ein Jahrhundertsommer. Eines der vier wärmsten Jahre der Erde, in einem Betrachtungszeitraum von mehreren Millionen Jahren. Die anderen waren 2015, 2016 und 2017. Die Auswirkungen haben wir dann in der 2. Hälfte der Saison 2018 sehr deutlich zu spüren bekommen. Wir hatten ein extremes, bis Dezember 2018 anhaltendes Jahrhundertniedrigwasser. Der Pegel Oberwinter ist bis auf 5!!! cm gefallen. Das hieß, dass wir teilweise weniger als 60 cm Wassertiefe in unserem Hafen hatten.

Vor allem an Teilen des Südstegs konnten etliche Liegeplätze nicht mehr genutzt werden, auch sind manche Mitglieder mit ihren Booten in Häfen mit mehr Wassertiefe geflohen. Besonders betroffen waren Boote mit Wellenanlage, da sich diese nicht wie Außenborder oder Z-Antriebe hochklappen lassen. Als

weitere Folge dieses Niedrigwassers sind uns natürlich auch die Gastlieger ferngeblieben. All dieses hat uns dazu bewegt, forciert die Planung, Beantragung und letztendlich Durchführung einer Ausbaggermaßnahme in Angriff zu nehmen.

Kein triviales Unterfangen, da im Vorfeld etliche Voraussetzungen zu erfüllen sind. Eine formlose Anfrage bei der WSV (Wasserschifffahrtsverwaltung) in Köln zeigte uns die notwendigen Schritte auf. So müssen für die Genehmigung der Maßnahme durch die WSV (so einfach mal Baggern geht nicht, da auch der Altarm im Bundesbesitz ist) folgende Dinge beigebracht werden:

Maßnahmenbeschreibung, Plan mit den Baggerflächen, Massenanalyse bezogen auf Tiefenprofil, Bodenprobenanalyse. Die Wassertiefenmessfahrt sowie die Bodenprobenanalyse haben wir über die Fa. Lülsdorf aus Mondorf bestellt. Zum Glück für uns zeigte

das Analyseergebnis der Bodenprobe einen unkritischen Kiesgrund, sozusagen ohne Schlammanteil. Ein hoher Schlammanteil hätte zu einer Entsorgung des ausgebaggerten Materials an Land gesorgt, mit ca. 4-fach höheren Kosten.

Mit den vorliegenden Ergebnissen haben wir dann nach Vorgabe der Baggerfläche und Menge bei der Fa. Lülsdorf ein Angebot über die Baggermaßnahme eingeholt. Dieses lag bei knapp 56.000 € brutto. Kein Pappenstiel, aber dennoch machbar, da dazu die Reserven der MoBo-Rücklage ausreichten.

In einer kurzfristig anberaumten Versammlung der Motorbootabteilung im Dezember 2018 haben wir

Die Maritiem liegt vor dem Südsteg

uns dann einstimmig dafür ausgesprochen, offiziell das Baggern bei der WSV zu beantragen und die Leistung bei Lülsdorf zu bestellen. Wir haben uns gegen mögliche Mitbewerber entschieden, weil die Fa. Lülsdorf als zuverlässig bekannt ist und auch über die notwendigen Ortskenntnisse verfügt.

Sehr zeitnah haben wir dann den Antrag bei der WSV gestellt und auch innerhalb von 14 Tagen die Genehmigung erhalten.

Der nächste Schritt war eine Sondervorstandssitzung mit Beirat, in dem dieses Projekt und die damit verbundenen Kosten nochmals im Detail vorgestellt wurden. Der Beschluss fiel einstimmig aus, das Baggerprojekt wie geplant ohne Abweichung umzusetzen.

Denn, es sichert die weitere Nutzung des Rheinaltarms als Hafen auch bei Niedrigwasser, somit den Fortbestand der Motorbootabteilung und die damit verbundenen Abteilungseinnahmen für den gesamten Verein.

Tags drauf ging die Bestellung an die Fa. Lülsdorf raus und der höhere Wasserstand Ende Januar 2019 war perfekt für das Baggern, was dann auch innerhalb einer Woche erledigt war.

In dem für uns notwendigen Wasserareal sind durchschnittlich 30 cm Material entnommen worden, um für mehr Wassertiefe zu sorgen.

Diese Baggeraktion bezeichnen wir intern als Teil 1, da auf jeden Fall in den nächsten Jahren eine weitere Baggermaßnahme notwendig werden wird. Das Ziel ist es, eine Wassertiefe von Pegel Oberwinter plus 1,5 m zu erreichen. Trotzdem hoffen wir alle nun inständig, dass das Jahrhundertniedrigwasser von 2018 ein solches bleibt.

Gemeinsames Anrudern/ Anfahren & Verleihung der Fahrtenabzeichen

Zu einem gemeinsamen Anrudern respektive Anfahren hatte Ruderwart Richard Neuhoff die Mitglieder des WSVH am 27. April 2019 eingeladen. Damit sollte auch eine langjährige Tradition der Honnefer Wassersportler wiederbelebt werden.

Leider hatte das Wetter andere Pläne an dem Tag und zeigte sich von seiner unfreundlichen, windigen und nassen Seite. Dennoch machten sich einige tapfere Mitglieder mit Ruder- und Motorbooten auf den Weg in den Oberwinterer Hafen, um dort im Pfannkuchenschiff einige schöne Stunden zu verplaudern.

Ohne Fleiß kein Preis: Am Abend konnte Tommy im Bootshaus dann noch die Wanderfahrtenabzeichen

für das Jahr 2018 verleihen. Es werden die Ruderer ausgezeichnet, die altersgemäß bestimmte Ruderkilometer erbracht, und davon noch eine festgelegte Leistung an Wanderfahrtenkilometer zurückgelegt haben. Als Wanderfahrten gelten eintägige Fahrten mit mindestens 30 km bzw. Fahrten mit mindestens zwei aufeinander folgenden Rudertagen (ohne zwischenzeitliche Rückkehr des Bootes zum Bootshaus) und einer Gesamtstrecke von mindestens 40 km.

Hier sagt die Statistik auch einiges über die Ruderbegeisterung der Mitglieder: In 2018 wurden im WSVH 86.713 Ruderkilometer zurückgelegt, davon allein 20.320 Wanderruderkilometer. Die durchschnittlich geruderte Strecke betrug 16,1 km und insgesamt wurden 5366 Fahrten absolviert.

Nach dem Anrudern respektive Anfahren gemeinsames Entspannen in Oberwinter

Hafenfest mit Bootstaufe

DIE „ROLANDSBOGEN“, DER NEUE FÜNFER

Am 7. Juli 2018 öffnete der Honnefer Yachthafen erneut seine Pforten für die Öffentlichkeit. Mit einem Hafenfest präsentierten sich der WSVH und Aranka e.V. auf und am Wasser.

Wer lebendige Geschichte erfahren wollte, konnte den Aalschokker Aranka besuchen. Die Aranka ist eines der Wahrzeichen jahrhundertealter Heimatgeschichte in Bad Honnef und der letzte Aalschokker des Mittelrheins. Alles rund um die Geschichte des Aalfangs vermittelten fachkundige Vertreter des Aranka e.V.

Auch in 2018 konnte anlässlich des Hafenfestes ein neues Ruderboot getauft werden. Erneut hat die Stadtsparkasse Bad Honnef diesen Kauf mit einer namhaften Spende unterstützt.

Der neue „Fünfer“ erhielt den klangvollen Namen „Rolandsbogen“, benannt nach dem vom Haupttrainingsrevier der Honnefer Ruderer hinter der Insel Nonnenwerth weithin sichtbarem Rolandsbogen am linken Rheinufer. Die Rolandsbogen ist ein Gig-Vierer mit Steuermann, der auch zum Fünfer ohne Steuermann umgebaut werden kann. Das Boot ist für die Breitensportler konzipiert und erfüllt alle modernen Anforderungen an Qualität, Bootstechnik, Gewicht und Sicherheit. Insbesondere die Sicherheitsanforderungen sind enorm wichtig, da der Rhein als Hauptruderrevier eine internationale Berufsschifffahrtstraße ist.

Regattaberichte 2018/19

Deutsche Großbootmeisterschaften am Beetzsee im Juli 2018

Bronze für Marc und Tim Danne

Den WSVH-Ruderern Marc und Tim Danne gelang bei den diesjährigen deutschen Großbootmeisterschaften der Sprung auf das Siegerpodest. In einem spannenden Rennen erkämpften sich die beiden Ruderer einen hervorragenden dritten Platz.

Der böige Wind und die Wellen auf der Regattastrecke am Beetzsee in Brandenburg forderten allen Finalteilnehmern hohe technische Fähigkeiten ab. Doch der Honnefer Zweier, der bereits starken Wellengang auf dem Rhein gewöhnt war, kam von Anfang an

gut mit den Bedingungen zurecht. Erst im Endspurt musste sich der Zweier aufgrund seiner offensiven Renntaktik gegenüber Hannover und Berlin geschlagen geben. Erst mit deutlichem Abstand konnten die weiteren Finalteilnehmer die Ziellinie passieren.

Auch Christoph Rademacher gelang gleich zwei Mal der Sprung auf das Siegerpodest bei den deutschen Masters Meisterschaften, die zeitgleich am Beetzsee stattfanden. In der Alterslasse E konnte er die Konkurrenz aus Ludwigshafen und Hennigsdorf hinter sich lassen. Nur im zweiten Rennen musste er sich in der Altersklasse F gegen Berlin und Magdeburg geschlagen geben. Mit diesen Ergebnissen zeigte der Wassersportverein Honnef erneut, dass man mit intensivem Training sowie einer guten Ausbildung auch auf großen Regatten erfolgreich sein kann und sich nicht hinter den großen Vereinen verstecken muss.

88. Kölner-Stadtachter, 21. Juli 2018

Die Regatta mit den meisten Zuschauern

Auch dieses Jahr nahm eine Renngemeinschaft des WSV Honnef/WSV Godesberg am „Kölner-Stadtachter“ teil. Der Kölner Stadtachter ist eine Traditionsregatta, die seit 1909 unter den Rudervereinen aus Köln und den benachbarten Städten ausgefahren wird. Zehn Vereinsachter fahren auf einer Strecke von 2500m gegeneinander. 2018 erreichten die Renngemeinschaft des WSVH/WSVG bestehend aus Julius Knopp, Adrien Fournier, Jakob Kratz, Marc Danne, Max v. Münster, Benedikt Strotmann, Johannes Traut (WSVG), Tim Danne und Steuerfrau Cora Berger (WSVG) den 7. Platz. Der besondere Clou dieser Regatta: Seit dem Jahr 2005 findet diese um 21:15 Uhr im Vorfeld der „Kölner Lichter“ statt. Mehr als 500.000 Menschen verfolgen die Regatta am

Die Renngemeinschaft WSV Honnef und WSV Godesberg, Copyright Wolfgang Goeritz

Rheinufer und die WDR-Live-Übertragung sorgt mit ca. 1.5 Mio. Fernseh-Zuschauern für eine tolle Breitenwirkung und Werbung für den Rudersport.

Erfolge bei den Herbstregatten in Limburg, Krefeld und Bernkastel Herbst 2018

Honnefer Wassersportler erringen acht Siege

Stolze acht Siege konnten die Ruderer des WSVH auf der Lahn in Limburg, auf dem Elfrather See in Krefeld und auf der Mosel in Bernkastel bejubeln. Moritz Witten (15) und Marc Danne (19) konnten dabei dreimal am Siegersteg anlegen, sowohl im Einer als auch jeweils im Doppelzweier mit ihren Partnern Clemens Issig (15) und Tim Danne (19).

Des Weiteren konnten zahlreiche zweite und dritte Plätze erkämpft werden. So äußerte sich Trainingsleiter Julius Knopp erfreut: „Ich möchte vor allem die tolle Entwicklung von Janne Balszuweit (15), die in der regionalen Spitze angekommen ist und Lars Eikelschulte (15), der sich an das Feld herangekämpft

hat, hervorheben. Oftmals werden nur die Siege gesehen. Das Erreichen solcher Etappenziele auf dem Weg zum Sieg ist aber ebenso erfreulich und Belohnung für das harte Training.“ In guter Honnefer Tradition trugen auch die Mastersruderer des WSVH mit zwei Siegen und weiteren guten Platzierungen in Bernkastel zu den Erfolgen bei.

Honnefer Ruderer sind deutscher Vizemeister 13./14. Oktober 2018

Clemens Issig und Moritz Witten sprinten zu Silber

Die 15-jährigen WSVH-Ruderer Clemens Issig und Moritz Witten sicherten sich Silber im Doppelzweier bei der Deutschen Sprintmeisterschaft in Münster. Die beiden jungen Sportler konnten ihren Vorlauf souverän gewinnen, sodass direkt das Halbfinale erreicht wurde. Auch hier konnte mit einem sicheren 2. Platz das Finalticket gelöst werden. Das erste große nationale Finale für die beiden jungen Honnefer startete mittelmäßig, doch nach 80-100 geruderten Metern ging ein Ruck durch das Boot, welchen Zuschauer und Konkurrenten bemerkten und der Kommentator mit den Worten: „Auf der anderen Seite der Strecke fangen die Honnefer an zu fliegen“, kommentierte.

Clemens und Moritz setzten sich zusammen mit der Mannschaft aus Essen vom restlichen Feld ab und kämpften um Gold! Mit dem letzten Schlag schob jedoch das Essener Boot seinen Bugball nach vorne, sodass die Honnefer einen tollen 2. Platz erreichten: Die WSVH-ler sind damit deutsche Vizesprintmeister!

Ebenfalls im Doppelzweier in der offenen Klasse, starteten die Zwillingsbrüder Marc und Tim Danne (19). In einem sehr engen Halbfinale schafften sie es, mit dem letzten Schlag sich auf den 3. Platz vorzuschieben und damit ebenfalls das Finalticket zu lösen. In einem tollen Rennen belegten sie lange Zeit den 3. Platz, ehe 20 Meter vor dem Ziel die Kraft schwand und am Ende eine guter 5. Platz heraussprang.

Erfolgreich bei internationalen Marathonregatten Oktober 2018

Gold am Rhein und Bronze auf der Meuse

Regina Koster und Christoph Rademacher siegten auf dem Rhein, während Kuno Höhmann, Christoph Rademacher und Hagen Kretschmar einen guten dritten Platz auf der Meuse belegten.

Sowohl der Rheinmarathon von Leverkusen nach Düsseldorf als auch der Marathon à l' Aviron in Lüttich erhielten diesen Oktober durch den ungewöhnlich niedrigen Wasserstand von Rhein und Meuse zusätzliche Spannung. Die größere Nähe zum Schiffsverkehr, dazu mehr und steilere Wellen, verlangten den Ruderern und Steuerleuten so einiges ab.

Auf der 42 Kilometer langen Strecke des Rheinmarathons siegte Regina Koster (WSV Honnef) in Renngemeinschaft mit Erika Fliege, Lukas vom Kolke, Jens Wiesner und Stm. Eckart Lieser vom WSV Godesberg im MIX-Gig-Doppelvierer mit Steuermann Masters C.

Christoph Rademacher (WSV Honnef) erstritt mit Hilko Koch, Volker Willsch (Crefelder RC), Klaus Schuy und Steuerfrau Simone Haubrich (Limburger CfW) den Sieg im Männer-Gig-Doppelvierer mit Steuermann Masters F. Kuno Höhmann, Christoph Rademacher und Hagen Kretschmar belegten beim Marathon à l'Aviron über die 45 Kilometer auf der Meuse den dritten Platz in der Gesamtwertung.

KRV-ErgoCup, 8. Dezember 2018

Alles in allem gute Leistungen

Copyright Axel Kohring

Trotz einiger krankheits- oder verletzungsbedingter Ausfälle konnte die Rennmannschaft des WSV Honnef gute Leistungen präsentieren. Den Start machten Janne Balszuweit (15) und Helen Hinz (14), die bei den leichten B-Juniorinnen (U17) jeweils ihre Bestzeit um 10 Sekunden verbesserten und einen guten zweiten (Janne) und vierten (Helen) Platz erzielen konnten. In ihrem ersten Rennen auf einem Ergometer erreichte Julia Dyllong (14) in der offenen Gewichtsklasse der B-Juniorinnen einen schönen zweiten Platz.

Mia Lehnert (16) rutscht ab dieser Saison eine Altersklasse nach oben und muss sich von nun an mit den „großen" A-Juniorinnen messen. Mia fuhr ein couragiertes Rennen, lag nach 2/3 der gefahrenen Strecke 25 Sekunden unter ihrer persönlichen Bestzeit. Mit großem

Kampfgeist biss sich Mia durch drei weitere qualvolle Minuten und konnte das Rennen mit 11 Sekunden unter ihrer bisherigen Bestzeit beenden!

Normalerweise deutlich in der Überzahl, konnten nur zwei männliche Vertreter aus der Badestadt teilnehmen. Lars Eikelschulte (15) erkämpfte sich einen respektablen vierten Platz bei den leichten B-Junioren und unterbot seine Bestzeit um neun Sekunden. Jakob Kratz (18) tritt ab dieser Saison in der Senioren B-Klasse, besser bekannt als U23, an. Nach seinem langen Ausfall fuhr er ein solides Rennen und erreichte einen fünften Platz.

Langstreckentest Oberhausen, 23. März 2019

Erfolgreich in die Saison gestartet

Die Trainingsmannschaft des WSV Honnef startete mit erfreulichen Ergebnissen in die Saison. Auf dem Rhein-Herne Kanal in Oberhausen gab es über die Distanz von 6000 m eine erste Leistungsüberprüfung der Vereine aus NRW und Niedersachsen.

Die aus dem Kinderbereich zu den B-Juniorinnen aufgestiegenen Helen Hinz (14) und Paula Blume (14)

erzielten beinahe einen tollen ersten Platz im leichten Doppelzweier und dies in ihrem ersten gemeinsamen Rennen. Zwar gewannen sie ihr Rennen deutlich, wurden jedoch danach aufgrund der sehr knapp nicht erreichten Gewichtsvorgabe in die Schwergewichtswertung aufgenommen.

Die leichte B-Juniorin Janne Balszuweit (15) schaffte die erste Hürde, das Gewicht, ohne Probleme. In dem neuen Renneiner erreichte sie auf der ungeliebten Distanz einen guten 5. Platz und zeigte, dass mit ihr diese Saison zu rechnen ist.

Nach seiner Silbermedaille auf den Dt. Sprintmeisterschaften zum Abschluss der letzten Saison startete Moritz Witten (16) mit derselben Leistung in die Saison 2019. Seit 2019 startet Moritz bei den A-Junioren (17/18 Jahre) und ließ mit einer technisch wie physisch exzellenten Leistung aufhorchen.

Als letzte Honnefer Starterin ging Mia Lehnert (16) auf die 6000 m Strecke. Wie Moritz muss auch Mia ab diesem Jahr in der höheren Altersklasse starten. Obwohl sie sich im hinteren Mittelfeld platzierte, ist Trainingsleiter Julius Knopp zufrieden: „Mia kann exemplarisch für die gesamte Mannschaft gesehen werden, die sich basierend auf fleißiger Trainingsarbeit über den Winter an ihre Konkurrenten herangekämpft hat. Insgesamt können wir zufrieden sein, da die Fortschritte nun auch in der Breite den Ergebnissen zu entnehmen sind.“

Aaseeregatta in Münster, 6. April 2019

Honnefer Ruderer fuhren souverän fünf Siege ein

Zehn Athleten des Wassersportvereins Honnef kämpften am ersten Samstag im April in Münster um Medaillen. Anschließend konnte Trainer Fritz Vreden fünf Siege nach Honnef vermelden!

Gleich zweimal legte Janne Balszuweit (15) im leichten Einer der B-Juniorinnen am Siegersteg an. Einmal souverän, einmal nach hartem Kampf überquerte Janne im neuen Einer „Contessa“ (dt.: Gräfin) als Erste die Ziellinie und nahm die Glückwünsche von Trainer Fritz Vreden entgegen. Lars Eikelschulte (15), das zweite Leichtgewicht der Mannschaft, erruderte gute

Mittelfeldplatzierungen und bestätigte seine kontinuierliche Entwicklung.

Helen Hinz und Paula Blume (beide 14) wollten an ihre starke Leistung in Oberhausen anknüpfen, bei welcher sie nur aufgrund von 300g zu viel Gewicht ihren ersten Platz aberkannt bekamen. In ihrem ersten B-Jahr starteten sie im zweiten gemeinsamen Rennen bei den schweren B-Juniorinnen und konnten mit einem dritten Platz ihre gute Leistung unter Beweis stellen.

Nach einer Operation im November und folgendem Trainingsausfall hieß es für den amtierenden deutschen Sprintvizemeister Clemens Issig (15), wieder in den Regattarhythmus reinzukommen. In zwei beherzten Rennen wurde Clemens mit einem Sieg und einem zweiten Platz belohnt.

Mia Lehnert (16) startete zweimal im schweren A-Juniorinnen Einer. Ihr gelingt es immer besser, sich an die nun länger zu rudernde Distanz über 2000m anzupassen, welches zwei gute Mittelfeldplatzierungen widerspiegeln.

Mit großer Spannung wurde das Doppelzweierrennen der offenen Männerklasse erwartet. Die Gebrüder Marc und Tim Danne (beide 20) kämpften gegen Dorsten, Hürth/Köln, Bottrop und das zweite, sehr junge Honnefer Duo Moritz Witten (16) und Jakob Kratz (18), um den Sieg sowie Prestige, handelte es sich schließlich um ein Vereinsduell. Die ersten 1.000m liefen ganz im Sinne der Honnefer, es gab eine komfortable Doppelführung. Moritz und Jakob gewannen am Ende souverän mit fünf Längen Vorsprung vor Dorsten.

28. Europäische Rheinregatta 2019

Zwei Siege für den Wassersportverein Honnef beim Rudermarathon

Bei der 28. Europäischen Rheinregatta 2019 (EUREGA) am 4. Mai 2019 gingen auf der 45-Kilometer-Strecke von Neuwied nach Bonn zwei Boote mit Honnefer Beteiligung an den Start. Dabei galt es dieses Jahr nicht nur, Gegner aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland zu besiegen, sondern vor allem der extreme Gegenwind mit einer Stärke von bis zu 50 km/h und Regen-, Graupel- und Hagelschauer erschwerten den Ruderern die Aufgabe sehr. Das machte sich in den geruderten Zeiten entsprechend bemerkbar, denn alle Boote benötigten fast 20 Minuten länger als in den Vorjahren. Im Doppelvierer mit Steuermann, Damen Masters C, starteten Regina Koster (WSV Honnef), Mareike Walbröl, Anne Brücker und Erika Fliege mit Steuermann Eckart Lieser (alle WSV Godesberg). Den Doppelvierer mit Steuermann, Herren Masters E, fuhren Kuno Höhmann (WSV Honnef), Elmar Witten (WSV Honnef), Jörg Jeske (Hattinger RV) und Christoph Rademacher (WSV Honnef),

gesteuert von Cora Berger (WSV Godesberg). Beide Mannschaften konnten in ihrer Klasse mit mehreren Minuten Vorsprung die Gegner überlegen auf die Plätze verweisen.

Auch in diesem Jahr zeigte sich erneut: Der Rheinmarathon unterliegt seinen eigenen Gesetzen. Es zählen nicht nur Kraft, Ausdauer und gute Rudertechnik der Ruderer, sondern auch den Steuerleuten kommt eine große Bedeutung zu. Sie müssen nicht nur die Berufsschifffahrt berücksichtigen, sondern auch ihre Mannschaften sicher durch die Wellen steuern, ohne zu viel Wasser aufzunehmen.

Café Profittlich

Das Haus der Qualität
Konditorei-Bäckerei-Weinhaus

Spezialitäten des Hauses:
Herrentorte, Pralinétorte.
Auch für den Versand.
Gesellschaftsräume bis 120 Personen
Gartenterrasse bis 70 Personen
Historische Bauernstube 40 Personen
Gruppen sind herzlich willkommen.
Frühstück und Mittagstisch auf Anfrage.

Drachenfelsstr. 21
53604 Rhöndorf am Rhein
Tel.: 02224-2796 (2686)
Fax: 02224-74891
ww.cafe-profittlich.de

Wanderfahrten

Unterwegs auf deutschen Flüssen

Wanderfahrten sind für viele Mitglieder im WSVH das Salz in der Suppe. Umso erfreulicher, dass auch das Ruderjahr 2018 wiederum einige Höhepunkte und neue Ziele zu bieten hatte. Zudem gab es die traditionellen Tages- und Wochenend- Touren. Ein Dank geht hier an die unermüdliche Organisatoren, Wanderruderwart Kai-Thomas Richter und die 2. Wanderruderwartin Martina Lehr. Hier geben sowohl Martina und Tommy, als auch weitere Fahrtenteilnehmer, ihre Impressionen und teils auch ungeschminkte Einblicke wieder.

Familientour 2018 Barßel (14.-21.07.)

Rudern mit „Tide“

Die Familientour 2018 führte uns in den Landkreis Cloppenburg (Niedersachsen) nach Barßel zum dortigen Ruderverein, ein „Geheimtipp“ unseres Jugendwartes Elmar.

Der Ruderverein liegt etwas außerhalb von Barßel auf der anderen Seite der Soeste inmitten einer Sportanlage und ist ideal für eine Familientour gelegen. 31 Teilnehmer, darunter 12 Erwachsene, wollten die Soeste, Jümme, Barßeler Tief, Dreyschlot, Sagter Ems, Leda, etc. auf dem Wasser erkunden. Für uns Rhein-

länder war die „Tide“, die auf all diesen Gewässern herrscht, eine ganz neue Erfahrung.

Wir haben schöne Rundfahrten auf diesen Gewässern unternommen, wenn auch einige die Wasserkarten nicht eindeutig interpretiert haben und einen Umweg von etlichen Kilometern gerudert sind.

Auch andere Freizeitaktivitäten wie Schwimmbadbesuche und eine Shopping- und Badetour nach Emden wurden durchgeführt.

Dank unseres „Familientour-Kochs“ Norbert wurde tagtäglich für das leibliche Wohl gesorgt, immer mit Unterstützung der Teilnehmer.

Die tägliche Raubtierfütterung beherrscht Norbert perfekt

Wie schon so oft haben wir Norberts Geburtstag während der Familientour gebührend gefeiert. Und auch Felix M. hat auf der Familientour seinen Geburtstag feiern können.

Trotz Hilfe der heimischen Ruderer war es schwierig, die genauen Gezeiten zu bestimmen, was Tommy

und ich am letzten Rudertag leidvoll erfahren mussten. Nach einer interessanten Tour auf der Soeste (aufwärts durch dichten Bewuchs) beschlossen wir, noch das Nordloher Tief Richtung Bucksande zu befahren. Mit noch ein paar „cm“ Wasser unter dem Kiel und der Hoffnung auf baldige „Flut“ legten wir an einem kleinen Steg an, stärkten uns in einer Gastronomie in Bucksande und wollten zurück nach Barßel. Zurück am Boot mussten wir feststellen, dass die Tide noch nicht auf „Hochwasser“ umgeschwenkt war. So wurde umgeplant und noch eine weitere Pause in Bucksande eingelegt. Auch danach lag das Boot leider weiter auf dem Trockenen, so dass erst einmal ein paar administrative Dinge erledigt wurden. Zu Fuß hätten wir den Barßeler Ruderverein locker in 20 Minuten erreicht. Jedoch musste das Boot noch auf den Hänger verladen werden, da am nächsten Tag die Heimreise angesagt war. So mussten wir warten und durch „Schlickrutschen“ versuchen, das Boot wieder schwimmfähig zu bekommen, was letztendlich gelang.

Highlight der Tour war am Ruhetag die Besichtigung der Meyer-Werft in Papenburg. Dort konnten wir den Bau der „AIDA NOVA“ bewundern, die mittlerweile die Kanaren und das Mittelmeer befährt.

Die Familientour 2019 wird Anfang August in Mirow (Mecklenburg-Vorpommern) stattfinden. Zu der Tour haben sich auch schon etwa 30 Teilnehmer angemeldet.

Martina Lehr

Weseridylle

Weser 2018 (15.-19.08.2018)

Immer noch eine Handbreit Wasser unterm Kiel

10 Personen fanden sich, um die Weser (und ein kleines Stück Fulda – knappe 2 KM) in 4 Etappen von Hannoversch-Münden nach Rinteln zu rudern. Obligatorisch war der Besuch des „Wesersteins“ an der Mündung von Fulda und Werra, wo die Weser entsteht („Wo Werra sich und Fulda küssen – sie ihre Namen büssen müssen …“).

Trotz des bis dahin heißen und trockenen Sommers wurde die Weser noch mit Wasser aus dem Ederstausee gespeist, sodass wir genug Wasser unter dem Kiel und auch noch ein wenig Strömung hatten. Wenn auch weniger als sonst üblich, was man an einigen „auf dem Trockenen“ liegenden Steganlagen sehen konnte.

Die Tour führte von Hannoversch-Münden über Bad Karlshafen, Holzminden und Hameln nach Rinteln. Wir genossen tagsüber die idyllische Weserland-

Dampfschiffahrt an der Weser mit Ruderboot

schaft und stärkten uns abends bei Speis und Trank in den ebenso idyllischen Etappenzielen.

Die 170 Kilometer sowie 2 Schleusen wurden locker in 4 Etappen bewältigt. Die Königsetappe mit 52 Kilometern führte uns von Holzminden nach Hameln.

Während der Mittagspause in Bodenwerder trafen wir auf etwa 20 Düsseldorfer Ruderer, die uns mitteilten, dass sie auch in Hameln im Bootshaus nächtigen wollten. Daraufhin haben einige weibliche Teilnehmer noch schnell ein Hotelzimmer in Hameln gebucht, um der Enge im Bootshaus zu entgehen. Fazit: Die Weser ist immer eine Tour wert.

Martina Lehr

Rudertreffen in Mirow Ende August

Was könnte es schöneres geben

Lange geschlafen wurde auf dieser Tour nicht. Am Donnerstag hat der Wanderruderwart ab 05:45 (ja, morgens) die Teilnehmer eingesammelt. Es ging nach Mirow. Wolfgang, Vetter Martin, Tissy und Wanderruderwart Kai-Thomas, machten sich auf die Anreise. In Mirow wurden wir durch Hendrik vom Ruderclub Tegel verstärkt. Etwas staugeplagt kamen wir in der großzügigen Ferienwohnung an. Martin ging mit Tommy ins Schlafzimmer, der Rest in den ersten Stock. Morgens fand sich Vetter Martin auf der Couch in der Wohnküche. Der Wanderruderwart hatte wohl ein leichtes Schlafgeräusch entwickelt.

Die erste Ausfahrt ging Richtung Süden zur Fleeter Mühle und nach einer Stärkung am dortigen Biergarten wieder zurück. Danach saß man gesellig zusammen. Den Absacker gab es bei Mischa. Dort gab es am nächsten Morgen auch ein schönes Frühstück. Dann ging es wieder auf Wasser: diesmal nach Schwarz. Zurück am Verein wurde mit dem Doppelachter über den Mirower See gerudert.

Am Samstag dann wieder ein frühes Erwachen. Nach dem Frühstück im Verein hieß es ab in die Boote. Die Ruderflotte nahm die „neue Fahrt“ unter Kiel. Vor der Müritz bogen wir dann in Richtung Süden zum Nebelsee ab und legten dort am Nordufer an. Die Vorhersage hatte kräftigen Wind angesagt, was ein befahren der Müritz zu risikoreich erscheinen ließ. Zwar erreichte der Wind nicht die prognostizierte Stärke, aber das Wetter war kühl und regnerisch.

Nach der Mittagspause mit Bier und Eintopf mit Einlage ging es denselben Weg wieder zurück. Ich hatte ein strenges weibliches Regiment (Obfrau) erwischt, wo jeder kleinste Fehler mit einer Lage bestraft wur-

de: schief sitzen - eine Lage; Plätten auf Grund – eine Lage; falsch gezogen – eine Lage; Hindernis zu dicht angefahren – eine Lage und so weiter.

„Lage“ steht Synonym für ein Fläschchen Rotkäppchen Sekt. So durfte ich am Ende der Fahrt zwei Kartons spenden. Zu meinem Glück wurde die Strafe um einen Karton reduziert und ich durfte auch mal probieren.

Am Sonntag gab es diesmal eine Ausfahrt mit vielen Booten und besserem Wetter nach Süden zum Diemitzer Strand. Ein schönes Strandbad, wo wir eine Pause genossen. Nachdem wir wieder am Verein waren, verabschiedete man sich und es kehrte Ruhe ein. Eine gute Gelegenheit, den Tag bei Bier und Fisch gemütlich ausklingen zu lassen.

Nur die Harten kommen auf die Bank.

Erlebnis Main mit Wanderrudertreffen 12.-16.09.

Wanderruderwart Tommy ist Äquatorpreisträger

Da Tommy beim Wanderrudertreffen (WRT) seinen Äquatorpreis, der 4. im WSVH, in Empfang nehmen sollte, beschlossen wir, ein paar Tage vorher auf dem Main zu rudern.

Doch die Maintour begann mit Hindernissen. Geplant war der Start beim Kitzinger Ruderverein. Jedoch stand auf der Internetseite des Vereins der Hinweis, dass dieser aufgrund von Brückenbauarbeiten mit Hänger derzeit nicht erreichbar sei.

Dank Google-Maps wurde etwas Mainabwärts in Frickenhausen eine Rampe gefunden, an der wir die Boote einsetzen konnten.

Ich brachte Bus und Hänger nach Marktheidenfeld zum geplanten Zielort, während die anderen 7 Teilnehmer nach Würzburg ruderten. Diese Aktion gestaltete sich dank des ÖPNV als Tagestour. Von Marktheidenfeld kommt man nur mit dem Bus weg, der nicht mal stündlich fährt. Dieser brachte mich nach Lohr am Main, jedoch nicht direkt zum Bahnhof. Einen Fußmarsch von gut 1 Kilometer entfernt lag der Bahnhof. Mit dem Zug weiter nach Würzburg und dann einmal quer durch die Stadt (weiterer Fußmarsch von knapp 3 KM) bis zum Bootshaus des Akademischen Ruderclub Würzburg. Dort traf ich dann

zusammen mit den anderen Teilnehmern der Tour ein.

Am nächsten Tag erreichten wir nach etwa 43 Kilometern und 4 Schleusen das nächste Etappenziel Gemünden. Beim dortigen Kanu Club haben wir übernachtet.

Nach Mitternacht feierten wir dann noch Tommys Geburtstag.

Die 3. Etappe mussten wir kurzentschlossen verkürzen, da wir die Boote noch nach Eltmann zum Start des WRT bringen mussten. So beendeten wir die Maintour bereits in Erlach. Ein Taxi brachte Tommy und mich nach Marktheidenfeld, um Bus und Hänger zu holen, während die anderen die Boote abriggerten.

Das WRT am Samstag mit einer Tagestour von Eltmann nach Schweinfurt war perfekt organisiert. Wir wurden in der Nähe unseres Hotels mit dem Bus abgeholt und nach Eltmann gefahren. Von dort starte-

Der neue Äquatorpreisträger mit Blume und Gefolge

ten wir in gelosten Mannschaften nach Schweinfurt und verbrachten den Abend im dortigen Festzelt.

Am nächsten Tag fand im Schweinfurter Rathaus der Festakt mit den Ehrungen statt. Dort erhielt Tommy seinen Äquatorpreis. Da Tissy kurz darauf die Bedingungen für den Äquatorpreis (mindestens 40.077 KM) erfüllte, werden wir im Juni 2019 eine Tour von Fürstenwalde nach Brandenburg/H. zum WRT 2019 unternehmen, das anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Regattastrecke am Beetzsee erstmals zusammen mit den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften U-17/U-19/U-23 stattfinden wird.

Martina Lehr

Die Mosel im Licht der Oktobersonne

Altbekannt doch mit neuer Streckenführung

Im Jahr 2018 gab es eine neue Streckenführung an der Mosel. Es begann mit der Übernachtung in Traben-Trabach. Am nächsten Morgen gab es Frühstück mit Spielzeugen. Ein Feuerwehrbuch mit Sirene war der Favorit.

Nach dem Frühstück fuhren Armgard und ich ein Auto an den Zielpunkt und mit dem zweiten Auto wieder zurück. Danach wurde es ernst: Es ging auf's Wasser. Wir hatten eine schöne Ruder-Etappe bis nach Burg. Leider gestaltete sich das Anlanden schwieriger als erwartet. Wir mussten uns eine Weile orientieren, bis wir in einer Bucht anlegten. Eine zu schnell getroffene Entscheidung. Ein Stück weiter gab es einen schönen Strand. Zudem lief die ganze Bucht bei Schiffsverkehr leer und dann mit einer großen Welle wieder voll. Aber wir hatten Glück und brachten die Boote gut an

Der stark
unterbesetzte Fünfer.

Land. Die Unterkunft war zwar etwas vornehm, aber der Wirt recht lustig.

Nach einem guten Frühstück wurden die Boote stark unterbesetzt von der Bucht zum Strand gerudert. Hier war das Einsteigen doch deutlich bequemer.

Weiter ging die Tour die Mosel hinunter. Bei schönem Wetter sind wir an Pünderich vorbeigefahren. In Zell wurde kurz an Land gegangen.

Danach ging es weiter nach Ediger-Eller. Hier ist der Landdienst aufgebrochen, um Bus und Anhänger zu holen. Die weiteren Fahrtenteilnehmer haben abgeriggert.

Bei Ankunft des Landdienstes wurde aufgeladen und Frau, Mann und Boote kamen wohlbehalten wieder am Wassersportverein Honnef an.

Tommy Richter

Die Mosel steht bei vielen WSVH-Ruderern hoch im Kurs.

Kein Dezember ohne Eiswasserfahrt

...und ohne Glühwein

Die Eiswasserfahrt ist ja bekannt für stark variierende Teilnehmerzahlen. Diesmal waren wir zu Acht: ein 5-er und ein 3-er. Die Boote wurden bereits Freitag verladen, nach Neuwied gefahren und dort abgeladen.

Am Samstag früh haben sich die Teilnehmer am Honnefer Bahnhof getroffen und es ging mit dem Zug nach Neuwied. Am Ruderverein wurde erst einmal beim Aufriggern der Glühwein heiß gemacht. So konnte sich die Mannschaft nach getaner Arbeit aufwärmen.

Boote und Ausrüstung wurden über den Deich getragen und es ging auf's Wasser. Hier fuhren wir den Rhein zu Tal.

Diesmal waren die Nikolausmützen klar in der Überzahl.

Beim Inder in Kripp wurde Mittagsrast gehalten. Dann machten wir uns auf den Weg nach Honnef. Hier wurde noch ein Absacker genommen und die Fahrt nahm ihr Ende.

Tommy Richter

Wettertechnisch war wieder alles dabei auf der Eiswasserfahrt

Das Schloss Weilburg ist eine der bedeutendsten barocken Schlossanlagen in Hessen

Lahnwanderfahrt Frühjahr 2019

Diesmal auch stromauf

In guter alter, jährlicher Tradition, stand auch 2019 eine Wanderfahrt auf der Lahn, einem beliebten Fluss, zwischen Taunus und Westerwald an. Alles war gut geplant, nur das Wasser- und Schifffahrtsamt Koblenz hatte mit so einem frühzeitigen Erscheinen der Ruderer, am 30. und 31. März, noch nicht gerechnet und so befanden sich 2 Schleusen noch im Winterschlaf.

Nach dem Verladen der Boote am Donnerstag ging es am Freitag mit der halben Besatzung nach Wetzlar, wo die Rudergesellschaft das Ziel war, unserem ursprünglichen Startort. Samstags nach Weilburg, wo wir die 4 Nachzügler trafen und die Boote aufriggerten.

Ungewohnt war das Rudern gegen die Strömung bei Mittelwasserstand bis zum Pegel Leun. Auf einer Seite des Ufers konnte man über die ganze Strecke einne Stufe bzw. einen Pfad verfolgen, der sich später als

Leinpfad entpuppte; ein Pfad zum Treideln von Schiffen mit der Kraft von Pferden. Doch diese Treidel-Periode dauerte nur sehr kurz bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, als dann die Lahntalbahn gebaut wurde.

Beim Weilburger RV fanden wir freundliche Aufnahme und den Tag ließen wir im Bahnhofshotel bei gutem Essen ausklingen. Der nächste und letzte Tag war u.a. dadurch bestimmt, dass wir nach passieren eines Schifffahrtstunnels durch zwei Koppelschleusen den Abstieg zu bewältigen hatten, und auch das Tragen von Rettungswesten.

Flott und bei bestem Wetter erreichten wir das Tagesziel Runkel, gleichzeitig auch das Ende dieser Zweitagestour. Mit schäumenden Flüssigkeiten aus braunen Flaschen wurde der Durst bekämpft. Fazit: 6 Damen und 2 Herren blickten auf ein schönes Wochenende an der Lahn zurück, mit der Erfahrung, diese auch mal stromaufwärts zu rudern.

Dieter Roos

Licht am Anfang des Weilburger Schiff-fahrtstunnel

Ausblick 2019

Mit Erscheinen dieser Ausgabe haben die Fahrten auf der Lahn im März und die Altstadt-Rallye im Mai bereits stattgefunden. Die weiteren Traditionsfahrten sind geplant und warten auf viele Anmeldungen.

Die Familien-Tour Anfang August geht nach Mirow. Hier wird auch Ende August die Teilnahme am vereinsinternen Wanderrudertreffen angeboten.

Gegebenenfalls werden noch kurzfristig weitere Fahrten auf heimischen Gewässern angeboten.

Wir können uns also auch 2019 auf schöne Wanderfahrten freuen.

lutzundunglaube
architekten
www.lutzundunglaube.de
Wir sind **Architekten.**
Wir machen **Häuser.**
Was können wir für Sie tun?
hauptstraße 15 · 53604 bad honnef · fon 0 22 24 - 8 16 11
fax 0 22 24 - 8 16 18 · architekten@lutzundunglaube.de · www.lutzundunglaube.de

Die Motorbootabteilung im WSVH

VON HOCH- ZU DAUERNIEDRIGWASSER

Die Saison 2018 war für die Motorbootabteilung des WSVH trotz des extremen Niedrigwassers sehr erfolgreich. Das mit Beginn der Saison 2018 eingeführte „Saisongastliegermodell“, Liegeplätze ohne Mitgliedschaft, hat uns zum Glück die Einnahmen beschert, die uns aufgrund des Niedrigwassers und der dadurch fehlenden Gastlieger entgangen sind.

Geschaltete Anzeigen in der Fachzeitschrift „Boote“ sowie ein sehr positiver Artikel im Generalanzeiger Bonn im August 2018 haben uns offensichtlich einen regen Zulauf beschert, der mit Beginn der Saison 2019 dazu führt, eine Warteliste für Liegeplatzbewerber einzuführen.

Die 2. Hälfte der Saison 2018 war gekennzeichnet durch ein extremes, bis Dezember 2018 anhaltendes Jahrhundertniedrigwasser. Der Pegel Oberwinter ist bis auf 5!!! cm gefallen. Trotzdem hoffen wir alle nun inständig, dass das Jahrhundertniedrigwasser von 2018 ein solches bleibt.

Leider führte das Niedrigwasser bei einigen Mitgliedern, die doch im Hafen geblieben sind, dazu, dass es an ihren Booten Beschädigungen an Rumpf und Antrieb gab, weil diese aufgesessen sind. Sehr ärgerlich, aber leider auch die Folgen unser aller Umweltverhalten, sprich Klimaänderung.

Das leichte Hochwasser im Frühjahr 2019 hat uns mal wieder kompakten Treibgutärger beschert. Vor dem Klappsteg des Südstegs hatte sich eine wahrlich kompakte Treibgutplatte angesammelt. Leider war das Treibgut derart ineinander verkeilt, dass es trotz vieler Kräfte nicht möglich war, dieses zu entfernen. Erst mit fallendem Wasserstand und nachlassender Strömung konnte das Problem gelöst werden. Mit dieser Treibgutbelastung konnte die neue Arretie-

Das Baggerschiff Maritiem im Einsatz vor dem Südsteg

rung unseres Steg – Klappfingers ihre Standfestigkeit unter Beweis stellen. Vielen Dank an die Erbauer.

Mit der Abteilungsversammlung Anfang 2019 hat es einige Änderungen in der Leitung der Motorbootabteilung gegeben. Unser neues Mitglied Peter Malinka tritt die Nachfolge von Axel Tropp als Leiter der Motorbootabteilung an, welcher mit der Mitgliederversammlung im März zum Nachfolger von Kuno Höhmann als erster Vorsitzender gewählt wurde. Der Südsteg bekam mit Oliver Kramer und Andreas Schulze zwei neue engagierte Stegwarte. Wolfgang Roßbach übernimmt die Position des technischen Beirats.

Auch in 2019 wird an unseren Steganlagen weiter gearbeitet und modernisiert. Unter der Leitung von Peter Malinka werden die Steganlagen mit neuen Wassersäulen und in Teilen neuer Beleuchtung ausgerüstet. Der Südsteg bekommt in Teilen eine neue Verbretterung, weil der Zahn der Zeit doch sehr am Holz genagt hat. Unsere Videoanlage wird weiter ausgebaut, um die blinden Flecken zu beseitigen. In Pla-

Treibgut en bloc am Südsteg

nung haben wir auch eine notwendige Erweiterung eines Treibgutabweisers für den Südsteg, gelernt aus der misslichen Lage vom Frühjahr.

Das am Nordsteg wieder aufgebaute Zelt erfreut sich großer Beliebtheit bei den Mitgliedern. Verbindet es doch elegant Geselligkeit und die Tatsache auf dem Wasser zu sein.

Und zum Schluss darf nicht vergessen werden, dass die Gemeinschaft der Mitglieder der Motorbootabteilung des WSVH's praktisch alle um die Steganlagen anstehenden Arbeiten selber erledigt.

Bootskultur-Highlights

VON GLAMOURÖS BIS NACHDENKLICH – DIE ERSTEN JAHRE

Nicht nur für seine sportlichen Erfolge ist der Wassersportverein in Bad Honnef bekannt. Auch das Bootshaus ist mittlerweile als Ort für kulturelle Veranstaltungen und private Feiern eine gefragte Adresse.

Grund dafür ist u. a. eine Initiative einiger Vereinsmitglieder, die unter dem Titel „Bootskultur“ Veranstaltungen für ein breites Publikum über die Grenzen von Bad Honnef hinaus organisieren und durchführen. Die Idee entstand, nachdem 2016 der Anbau des Bootshauses fertiggestellt wurde und die Trainingsgeräte in den Neubau einziehen konnten.

Jetzt war der Raum vorhanden für neue Ideen. Auf einer Gesamtfläche von 156 m² eröffneten sich nun ungeahnte Möglichkeiten für eine bunte Vielfalt gesellschaftlicher Ereignisse und Themen.

Bert & Roy- It’s Slowtime - 7. April 2017

Wie alles begann....

Gleich der erste Aufschlag wurde zum Erfolg. Das Duo Bert & Roy begeisterte im gut gefüllten Bootshaus seine Zuhörer mit genialer Persiflage auf gängige Evergreens und Oldies.

„Die wollen nur spielen“ könnte man sagen und so ist kein Liedgut vor ihnen sicher! Die schräge Instrumentierung und Roys eigenwillige Interpretation sorgen für unvergessliche Momente und bringen die Zuschauer zum Mit-Grooven.

Jeck am Rhing
- 11. November 2017

mit den URSELHOFERN

Wir können auch Karneval. Das bewies die „Bootskultur mit ihrer Premiere zu „Jeck am Rhing“ im Jahr 2017. Die „Urselhofer Musikanten“ regten die jecken Besucher zum Mitsingen an.

Im letzten November hat „Jeck am Rhing“ bereits zum zweiten Mal stattgefunden und erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Gregor Pallast verwählt? 2.0

- 12. Oktober 2018

Themenreigen von Honnef bis Berlin

Nicht nur die große Politik bekommt bei Gregor Pallast ihr Fett weg. Auch Honnefer Themen passen ins Programm „Verwählt? 2.0“. Davon konnten sich die Besucher an diesem Abend selbst überzeugen. In seinem ständig aktualisierten Solo-Programm „Verwählt?“ 2.0 seziert der 40-Jährige mit chirurgischer Präzision diese und andere Probleme, hinterfragt das Offensichtliche und legt den Finger in die Wunde. Pallast ist politischer Kabarettist der alten Schule und unterscheidet sich somit wohltuend von reiner Comedy.

Pia Klemp – Kapitänin auf der SEA WATCH 3 und der Iuventa

- 5. April 2019

Humanitäre Hilfe auf hoher See

Sea-Watch.org

Auch ernstere Themen haben bei der Bootskultur ihren Platz. Pia Klemp, Kapitänin auf der Sea Watch 3 und der Iuventa berichtete in beeindruckender Weise von ihren Einsätzen auf See. Sie rettete Flüchtende auf dem Mittelmeer vor dem Ertrinken und leistete damit humanitäre Hilfe. Dafür soll sie sich demnächst vor italienischen Gerichten verantworten. Die Zuhörer waren anlässlich ihrer Erzählungen erschüttert über die desaströsen Verhältnisse auf den Weltmeeren.

In Zukunft wird es weitere Veranstaltungen geben. Geplant sind u.a. ein Bier-Tasting oder auch ein Filmabend mit Wein.

Neujahrsempfang 2019

LANGJÄHRIGE MITGLIEDER UND ERFOLGREICHE RUDERER GEEHRT

Die Zahl 13 ist hoffentlich für den Neujahrsempfang keine Unglückszahl, denn 2019 fand zum 13. Mal der Neujahrsempfang statt. Seit 2007 hat der Neujahrsemepfang einen ständigen Wandel erlebt. Aber eines ist geblieben, die Grundidee, im würdigem Rahmen unseren Spendern, Sponsoren und Gönnern zu danken. Begleitet wurde der Neujahrsempfang von Maik Iser. Maik, vielen bekannt als erfolgreicher Rennruderer, Jugendtrainer und Mitbegründer des legendären Jugendstammtisches, zeigte uns eine ganz andere Seite mit selbst komponierten und getexteten Liedern.

Zum Neujahrsempfang gehört es selbstverständlich auch, in einem Augenblick der Ruhe den verstorbenen Mitgliedern zu gedenken. In den letzten Monaten haben uns Annemie ten Haaf, Susanne Löher und Berthold Ohlig verlassen.

Höhepunkt des Neujahrsempfangs ist die Anerkennung der freiwilligen Förderer unseres Vereins. Der Dank geht an insgesamt 47 Personen und Organisationen, die im Jahr 2018 fast 65.000 Euro an Spenden an den Verein überwiesen haben.

Während man dem Engagement der derzeit aktiven Mitglieder auch einen berechtigten Selbstnutzen unterstellen darf, zeichnen sich die langjährigen Mitglieder durch ihre große Verbundenheit mit unserem Verein aus. Diese Verbundenheit ist entstanden, als sie irgendwann einmal unsere Hauptakteure waren. Insbesondere die Rennruderer fordern dabei größere Kapazitäten ab, als

sie mit ihrem Mitgliedsbeitrag gegenleisten können. Das funktioniert jedoch nur, wenn diejenigen, die eine Zeit lang den Verein gefordert haben, ihn anschließend nach ihrer aktiven Zeit fördern. Da es keine Selbstverständlichkeit ist, nach der aktiven Zeit dem Verein treu zu bleiben, konnte ich mehreren Mitgliedern für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit danken und mit den Ehrennadeln des des WSVH ehren.

Detlev Wasmuth, Jürgen Zich, Uwe Coldewey, Dieter Schäfer und Sybille Wolf-Kümmeth erhielten die Silberne Ehrennadel für 20jährige Mitgliedschaft, Heinz Kohnen und Erich-Dieter Walkenhorst die Goldene Ehrennadel für 40jährige Mitgliedschaft. Anton Schneider, Dieter Roos, Walter Dampke und Georg Reins wurden mit der Goldene Ehrennadel des Deutschen Ruderverbandes für 50jährige Mitgliedschaft geehrt.

Den Kilometerkönigspokal erhält derjenige, der im vergangenen Jahr die meisten Kilometer zurückgelegt hatte. Der Kilometerkönigspokal 2018 der Juniorinnen ging mit 997 km an Mia Lehnert, die Damentrophäe erhielt Regina Koster für 2.112 km, den Herrenpokal Tommi Richter für 2.412 km und den großen Kilometerkönigspokal bekam für insgesamt 2.569 km Moritz Witten.

Den Hammerstein-Pokal erhält derjenige, der die meisten Fahrten in einem Jahr nach Hammerstein unternommen hat. Für vier Hammerstein-Fahrten im Jahr 2018 erhielt Kuno Höhmann den Pokal. Der Hannes-Bieker-Pokal wird an die erfolgreichste Mannschaft bzw. Ruderer der vergangenen Saison vergeben. Dieses Jahr ehrten wir Moritz Witten und Clemens Issig für den 2. Platz bei den Deutschen Sprintmeisterschaften und Marc und Tim Danne für den 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften mit dem Hannes-Bieker-Pokal.

Kuno Höhmann, Vorsitzender a.D.

Dank des WSVH an Kuno Höhmann

EIN LEBEN FÜR DEN SPORT UND DAS EHRENAMT

Staffelübergabe: Blumen für den bisherigen Voristzenden Kuno Höhmann von seinem Nachfolger Axel Tropp

Der langjährige Vorsitzende des Wassersportverein Honnef, Kuno Höhmann, der über viele Jahre „das Gesicht“ des WSVH war, hat das Amt an Axel Tropp übergeben. Der WSVH hat Kuno viel zu verdanken und so soll auch an dieser Stelle an das engagierte Wirken des langjährigen Vorsitzenden erinnert werden.

Kuno Höhmann (61), Vereinsmitglied seit 1973, hat den WSVH sowohl sportlich als auch ehrenamtlich nachhaltig geprägt. 1977 wurde er mit seinem Bad Honnefer Partner Achim Götz im Zweier ohne Steuermann als erster Ruderer des WSVH und erster Sportler Bad Honnefs für die deutsche Nationalmannschaft nominiert.

Sein größter sportlicher Erfolg war 1980 in der Nationalmannschaft die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Moskau, im Zweier ohne Steuermann mit seinem Berliner Partner Erhard Engelmann. Die Teilnahme an den Olympischen Spielen wurde damals von Deutschland und drei weiteren Staaten boykottiert und somit die Hoffnungen des Ruderers auf einen Olympiasieg zunichte gemacht.

In den Jahren 1977 - 1986 erruderte Höhmann mehrfache Siege bei den Vorläuferregatten der heutigen Studentenweltmeisterschaften, von 1977 - 1986 zudem mehrfach Siege bei den Landesmeisterschaften von Nordrhein-Westfalen. Im gleichen Zeitraum erkämpfte er sich zahlreiche Gold-, Silber- und Bronzemedaillen bei den Deutschen Meisterschaften, überwiegend im Zweier ohne Steuermann. Von 1994 bis heute errang er diverse Siege bei den Deutschen Bestenermittlungen der Mastersruderer und den World Masters Regatten im Zweier, Vierer und Achter.

Hartmut Haase, Mitglied des Ältestenrats, führte in seiner Laudatio weiter aus: „Nun hätte Kuno, Sieger auf zahllosen Mastersregatten, einfach unbeschwert weiter rudern können. Er sah es dem Verein gegenüber jedoch als seine Pflicht an, in der Vereinsarbeit ehrenamtlich mitzumachen. Es ist in der letzten Zeit viel von der Wichtigkeit des Ehrenamts die Rede. Mit Kuno haben wir den Ehrenamtler par Excellence, der seit 1997 im Vorstand mitgearbeitet hat. Seit 2003 war Kuno Vereinsvorsitzender und das hieß Verzicht auf Freizeithobbies. Stattdessen zahllose Sitzungen, Ansprachen, Empfänge, Feste, Investitionsentscheidungen und die Verantwortung für einen großen Etat, immer auch mit dem Ziel neue Mitglieder zu werben. Und das ist ihm wahrlich gelungen, wie die Statistik zeigt. Welcher Vereinsvorsitzende macht schon mit Anfängern Basisarbeit. Natürlich darf auch die Fertigstellung des Anbaus, gemeinsam mit Werner Vreden,

nicht vergessen werden. Dir und den anderen Mitgliedern des Vorstandes ist es zu verdanken, dass unsereins sich unbeschwert ins Boot setzen konnten, ohne an die sicher oft entnervende Arbeit im Hintergrund zu denken. Dafür Kuno, sagt dir der Ältestenrat in Vertretung für den Verein DANKE, dafür, dass wir selbstverständlich deine Tätigkeit für uns in Anspruch genommen haben.

Zahlreiche in den Jahren durchgeführte Investitionen in Bootsmaterial, Bootshaus und Stege konnten nur aufgrund eines hohen Spendenaufkommens ermöglicht werden, welches Kuno Höhmann immer ein besonderes Anliegen war.

„Ich habe diesem Verein meine gesamten sportlichen Erfolge zu verdanken. Fast 200 Siege auf nationalen und internationalen Regatten, zahlreiche Medaillen auf Deutschen und Landesmeisterschaften und erstmals in der Geschichte des Vereins und der Stadt Bad Honnef durften wir das Nationaltrikot überziehen. Meine Hauptmotivation für mein Engagement im Vorstand war daher immer, dem Verein das zurück zu geben, was er mir damals gegeben hat“, so der ehemalige Vorsitzende in seinen Abschiedsworten.

CL COMPUTER
ASK A PROFESSIONAL

- Fachberatung Hard- / Software
- Planung von Netzwerken
- Wartung, Reinigung und Pflege
- WLAN Reichweitenvergrößerung
- Auf-& Umrüstung Ihrer Systeme
- Umzugsservice
- Backuplösungen, Wartungsverträge

www.cl-computertechnik.de

Unser Unternehmen ist seit 2012 ein Brandschutz zerifiziertes Unternehmen.
CL-Computertechnik Inh. Christian Lang Grabenstr. 19A 53619 Rheinbreitbach Tel.: 0 22 24 - 1 87 49 43 Mobil 0170 - 6 10 40 22 info@cl-computertechnik.de

Wahl des Jugendausschusses

MAX VON MÜNSTER BLEIBT VORSITZENDER DER RUDERJUGEND

Die Jugendlichen des Wassersportvereins Honnef haben gleich zu Beginn des Jahres, am 15. Februar, ihren Jugendausschuss gewählt, der zahlreiche Aktivitäten für die jugendlichen Ruderer organisiert. Als Vorsitzender wurde Max von Münster in seinem Amt bestätigt, der damit weiterhin die Ruderjugend im Gesamtvorstand des Vereins vertritt.

Tim Danne wurde in das Amt des Stellvertreters gewählt. Weitere Mitglieder des Jugendausschusses sind Jakob Kratz, Mia Lehnert, Lena Beyer und Ray Hegenbarth.

Mia Lehnert, Jakob Kratz, Lena Beyer, Tim Danne, Max von Münster und Ray Hegenbarth (v.l.n.R.).

Sportstättenförderprogramm des Landes NRW

STAATSSEKRETÄRIN ANDREA MILZ INFORMIERT WSVH

Zu einem Termin mit der Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes NRW, Andrea Milz, traf sich der Vorstand des Wassersportverein Honnef e.V., WSVH, am 3. April in seinen Clubräumen. Initiator dieses Treffens war Sebastian Wolff, 2. Vorsitzender des WSVH.

Andrea Milz informierte den Vorstand über das Sportstättenförderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ des Landes Nordrhein-Westfalen Mit diesem sollen Sportvereine und Sportverbände im Land finanziell unterstützt werden. Es wurde initiiert, um die Sportstätten zukunftsfest zu gestalten und dem massiven Modernisierungsstau entgegenzuwirken.

„Sportvereine und Sportverbände erhalten mit dem Sportstättenförderprogramm eine fundamentale Unterstützung, die zu einer deutlichen Verbesserung der Sportstätteninfrastruktur in Nordrhein-Westfalen führen wird. Mit dieser Förderung unserer Sportvereine investieren wir in die Mitte der Gesellschaft“, so Andrea Milz.

Von 2019 bis 2022 stellt das Land NRW insgesamt 300 Millionen Euro bereit, zur Modernisierung und Instandsetzung, zur energetischen Sanierung und für den barrierefreien Ausbau von Sportstätten. Diese können im Rahmen von Projektanträgen als Zuwendung abgerufen werden.

Förderfähig sind laut Programm sowohl Sportstätten im Eigentum der Sportvereine und Sportverbände

als auch solche, die den Sportvereinen und Sportverbänden mittels langfristiger Pacht- und Mietverträge durch Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Andrea Milz: „Den Sportvereinen und Sportverbänden wird für das jeweilige Kommunalgebiet ein Budget zur Verfügung gestellt, dessen Aufteilung auf kommunaler Ebene im freundlichen Miteinander beschlossen werden muss.“ Die Vereine und Verbände können ihre Bewerbung beim Kreissportbund einreichen, der die Geldtöpfe verwaltet und die Zuschüsse vergibt.

Der Technische Beigeordnete der Stadt Bad Honnef, Fabiano Pinto, nutzte zudem die Gelegenheit und informierte Andrea Milz über den derzeitigen Zustand des oberen Teils des toten Rheinarms, der unter starker Verlandung leidet und mehrmals im Jahr trocken fällt. Bei einem anschließenden Rundgang besichtigte Andrea Milz die Ruderboote, das Bootshaus, den Trainingsraum, die Bootshalle, die Steganlagen für Motor- und Ruderboote sowie den Toten Rheinarm und bekam so auch einen ersten Eindruck von Sanierungsbedarf des WSVH-Gebäudes und seiner Anlagen.

Andrea Milz mit Sebastian Wolff (l.) und Axel Tropp

Neue Bewirtung im WSVH

ES BLEIBT GESELLIG

Seit Mai 2019 ist das Bootshaus wieder bewirtet. Nach den offiziellen Ruderterminen am Mittwoch, Freitag und Samstag sowie auf besondere Nachfrage und Absprache mit Lisa und Norbert, öffnet Jannik Himmelbach Theke und Kühlschrank. Jannik ist kein Unbekannter, hat er doch auch schon im letzten Jahr vielfach an der Theke die Stellung gehalten. Neben Kaltgetränken sind im begrenzten Umfang auch Snacks und kleine Speisen im Angebot.

Damit ist der internen Geselligkeit wieder Raum gegeben. Es wäre eine schöne Geste, wenn alle Mitglieder, von Ruderer bis Motorbootler, von diesem Angebot reichlich Gebrauch machen.

linos-hilfen.de

Schülernachhilfe • Schülerförderung • Schülerbetreuung • Freizeitangebote

Rudere um schulische Probleme herum!

- Nachhilfe und Förderunterricht in allen Hauptfächern
- Einzeln oder in homogenen Kleingruppen (2 bis 4 Schüler)
- Standorte:

Bad Honnef: Gartenstraße 18a
(in unmittelbarer Nähe der meisten Honnefer Schulen)
Aegidienberg-Rottbitze: Rottbitzerstr. 26 a
(neben ALDI, über der Videothek, direkt an der Bushaltestelle)

Telefon 0176 / 64236291 oder
kontakt@linos-hilfen.de

Der 5. im Bunde bei einmal um die ganze Welt

ÄQUATORPREIS FÜR CHRISTIAN KRAUSE

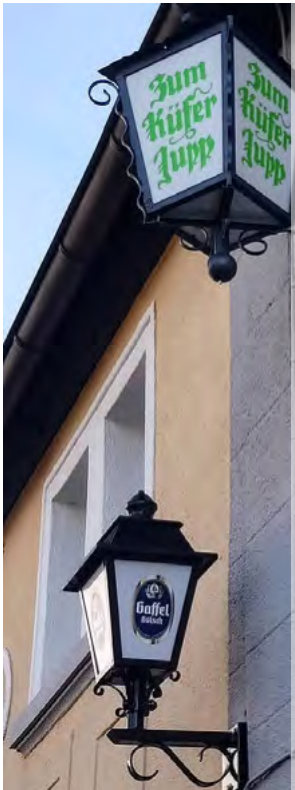
Einmal rund um die ganze Welt oder exakt 40.077 Kilometer hat Christian „Tissy“ Krause errudert. Damit ist er bereits der 5. aus dem Wassersportverein Honnef (WSVH), der sich den so genannten Äquatorpreis des Deutschen Ruderverbandes sichern konnte.

Christian Krause nach der Überreichung des Äquatorpreises

Für diesen Preis werden allerdings nur die Kilometer gezählt, die im Rahmen eines offiziellen Fahrtenabzeichens zurückgelegt wurden. Da Christian Krause aber auch auf eine erfolgreiche Karriere als Rennruderer im WSVH zurückblicken kann, liegt die Gesamtkilometerleistung im Boot also noch um einiges höher als diese offiziell erfassten Kilometer.

Der Preis wurde Christian Krause beim Wanderrudertreffen in Brandenburg an der Havel, 20. – 23.06.2019, im Rahmen eines Festaktes verliehen. „Ich freue mich sehr über den Preis und die Unterstützung des WSVH-Fanclubs, der bei der Verleihung dabei und nicht zu überhören war“, so Christian Krause.

Um die Vorfreude auf diese Verleihung zu vergrößern, haben im Vorfeld mehrere Vereinskollegen Tissy auf einer Ruderwanderfahrt von Berlin nach Brandenburg begleitet.



Wir sind der Küfer Jupp

die Kultkneipe, die Jung und Alt verbindet,

hier läuft das Gaffel Kölsch aus dem Pittermännchen,

öfters mal Live Konzerte,

sonntags „TATORT“ im Rudel gucken,

an schönen Abenden im Biergarten chillen, Geburtstage, Klassentreffen oder Karneval feiern.

Wir freuen uns auf Euren Besuch

Regina und Gabi
Rommersdorfer Str. 24
Tel.: 02224 - 2642

Diebstahlsicherung bei Motorbooten

WASSERSCHUTZPOLIZEI GRAVIERTE AUSSENBORDER

Vor der Gravur des Außenborders erfasst Kriminalhauptkommissar Thomas Vetter die Daten der Bootsbesitzer.

Der Diebstahl macht auch vor dem und auf dem Wasser nicht halt. So wurde Ende März 2019 erneut der Versuch unternommen, ein Motorboot an einem der zwei Motorbootstege des Wassersportvereins Honnef gewaltsam vom Anlieger zu lösen. Zusätzlich haben die Täter versucht, den Außenborder des Bootes zu demontieren. Dieser Versuch misslang, aber dennoch entstand ein erheblicher Sachschaden.

Da es sich bei diesem versuchten Diebstahl um keinen Einzelfall handelt, geht der WSVH nun gemeinsam mit der Wasserschutzpolizei dagegen vor. Im Rahmen dessen hat die Wasserschutzpolizei am Sonntag, dem 30. Juni 2019, eine kostenlose Gravieraktion für Außenborder auf dem Gelände des WSVH durchgeführt. Ca. 15

Motorbootsbesitzer nutzten diese Gelegenheit. Organisiert wurde diese Aktion von WSVH-Mitglied Peter Pfannmüller, der sich gemeinsam mit Peter Malinka, 1. Motorbootwart des WSVH, auch am 30. Juni darum kümmerte.

„Gravierte Motoren werden erfahrungsgemäß seltener entwendet und können im Diebstahlsfall schneller wieder aufgefunden und zugeordnet werden“, erläuterte Axel Tropp, Vorsitzender des WSVH, den Hintergrund der Aktion.

Wer seinen Außenborder gravieren lassen wollte, benötigte einen Eigentumsnachweis (z. B. Quittung über den Kauf, Wartungsheft o. ä.). Zu jeder Gravur wurde auch ein Bootspass ausgestellt.

Gravierte Außenborder bekommen nach der Gravur auch noch einen deutlich sichtbaren Aufkleber am Gehäuse

Termine WSVH ab August 2019

03.– 09.08.2019	Familienwanderfahrt (Mirow)
17.08.2019	Rock am Steg
23. – 26.08.2019	Mirow (Rudertreffen)
20. – 22.09.2019	Moseltour
18. – 20.10.2019	Herbsttour Rhein
09.11.2019	Rock the Boat
30.11. oder 07.12.2019	Eiswasserfahrt

Gut ausgerüstet für kleine und große Touren

Tropex

Lohfelderstr. 12 · 53604 Bad Honnef
Tel: 02224-941000 · www.tropex.de · info@tropex.de

Wir fahren nach Ihrem Fahrplan: 24 Stunden

TAXI T&N TAG NACHT NIETHAMMER

Bad Honnef (02224) 2121

Seit 1931

- Krankenfahrten für alle Kassen
- Dialyse- und Bestrahlungsfahrten
- Spezialfahrzeuge für Rollstuhlbeförderung
- Fernfahrten
- Flughafentransfer
- Kurierfahrten
- Kleinbusse (8 Sitzer)

88 Jahre

TAXI

Vereinsjubiläen

50 Jahre

Dampke, Walter

Reins, Georg

Roos, Dieter

Schneider, Anton

40 Jahre

Kohnen, Heinz

Walkenhorst, Erich-Dieter

20 Jahre

Wasmuth, Detlev

Zich, Jürgen

Coldewey, Uwe

Schaefer, Dieter

Wolf-Kümmeth, Sybille